

I.N. 224.378

NÖTÖK in gailtöle 15. August 1912

Lieber Herr Schunkal.

Ich habe Ihnen bereits mit
Abrechen können; — Sie
große Ursache, hervorzuführen
durch den Anzug nach Paris, welcher



5181
1870
von dem größten Teile noch vor
meiner Abreise in den
Sommer-(herbstlichen-)Aufenthalt
nicht bemerkthelligt werden
musste, hat mich jedes noch
so wichtiger und lieblicher
Beschäftigung vorweggenommen -
und auch hier die ersten paar
Tage waren nicht geeignet.

Es regnet, und die Temperatur
deutet den Anfang des Herbstes
zu künden, sehr gegen den
Frühling, hatte ich mich doch
auf den warmen Sommer,



auszupflanzende Bäume, die
Arbeit im freien vorbereitet,
freilich wenn die Sonne aus
Mänteln durchbricht, erweckt die
Intensität ihrer Abkühlung alle
Hoffnung.

Manchmal aber wird dieses
Wetter höchst unerwünscht sein,
da sie nicht die Mühe haben
zuzuwarten.

Ich danke Ihnen sehr herzlich
für die Beweise Ihrer Wohlwollens
und Ihrer Schätzung — Ihre
Bücher machen mir viel Freude
— Ihre Photographie ist schön —



ich werde sie auch gerne meinen
Freunden zeigen. Vorhermals herzliche
Danke.

Ich bitte Sie mir mitzuteilen, ob
Sie das Bild durch den Magenband
erhalten haben und ob Sie einigen
Gefallen daran finden.

Ich kann mich des Bildes kaum
mehr erinnern, glaube aber, daß
manch gutes Farbton darin war.

(Ich vermute, daß Sie nicht in Wien sind,
Verzeihung)

Ich und meine Frau grüßen Sie
und Ihre liebe werthe Familie
herzlich und ergebenst

Ihre

Anton Kolig

Nöth im Gasthof Kärnten.